

Chancen **nutzen**

CORONA, DIGITALISIERUNG & ARBEITSWELT. Wir haben mit Mario Eckmaier, Digitalbeauftragter WK Tirol, gesprochen, wie wichtig der digitale Fortschritt in der Krise ist, wie sich die Arbeitswelt verändert hat und wie Tirols digitale Zukunft aussehen kann. *Von M. Fritz*

Weekend: *Wo steht Tirol im internationalen Vergleich in puncto Digitale Transformation?*

Mario Eckmaier: Vom Weltmeister-Niveau über das gute Mittelfeld bis hin zum Aufholbedarf finden wir in Tirol aktuell das gesamte Spektrum. Wir haben digitale Vorreiter, die international Beachtung finden wie z. B. Riederbau, ebenso Technologie-Startups wie BHS Technologies, die mit RoboticScope gerade weltweit erfolgreich durchstarten. Es gibt aber durchaus (noch) ungenutzte Potentiale in Tirol – und für die sollten wir uns noch mehr begeistern, damit wir zukunftsfit bleiben.

weekend: *Stichwort Corona: Wie hat sich die Krise auf die Digitalisierung ausgewirkt?*

Mario Eckmaier: Die Coronapandemie hat weltweit alles durcheinandergewirbelt – und unfassbar viele Schäden verursacht. Für die

Digitalisierung aber war sie der größte Beschleuniger, den wir je erlebt haben. Digitale Technologien haben uns vor noch größeren Einschnitten und Einbrüchen gerettet. Wir waren im privaten wie beruflichen Alltag vielfach auf die digitalen Tools angewiesen. So ist Digitalisierung in vielen Lebensbereichen angekommen – und wird auch bleiben.

weekend: *Bedeutet Homeoffice Chance oder Problem?*

Mario Eckmaier: Wir können uns entscheiden, was wir dar-

aus machen. Unternehmen und Mitarbeiter haben erlebt, dass Homeoffice möglich ist. Natürlich mussten neue Erfahrungen gesammelt werden, um soziale Aspekte nicht zu verlieren, neue Formen der Kommunikation zu etablieren und auch um selber damit umgehen zu lernen. Denn zu Hause am Küchentisch seine Arbeit im Homeoffice zu erledigen, nebenher Schulkinder im Homeschooling zu unterstützen und parallel Kleinkinder zu betreuen war und ist eine Herausforderung, die wir nicht wieder herbeisehnen. Aber auch viele positive Aspekte wurden entdeckt, wie konzentriertes Arbeiten ohne Unterbrechungen oder ohne tägliches Pendeln. Viele Mitarbeiter schätzen die Vorzüge und wünschen sich flexiblere Regelungen.

weekend: *Wo liegen die größten Schwierigkeiten bei der digitalen Transformation?*

Mario Eckmaier: Die größten Hürden sehe ich erstens im Mindset und zweitens in der Ausbildung junger Menschen. Digitalisierung ist keine reine Technologiefrage, sondern vielmehr ein Thema der Neugier und ob wir die Chancen, die sich uns als Menschen, Gesellschaft und Wirtschaftsstandort bieten, nutzen wollen. Tirol war in unterschiedlichsten Branchen immer wieder Pionier – und wir können die Digitale Transformation für uns nutzen, um interessante und hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und zukünftigen Wohlstand zu sichern. Wir brauchen interessierte und neugierige Menschen, die sich mit Freude mit den Technologien und Potentialen auseinandersetzen – vor allem jungen Menschen müssen wir diese Chance bieten. Wir haben mit Coding4Kids zwar die österreichweit größte Initiative in diesem Bereich – doch ich würde mir darüber hinaus wünschen, dass Digitalisierung ein völlig selbstverständliches Thema in allen Schulen und Ausbildungen wird. ★



ZUR PERSON

Mario Eckmaier ist Digital-Stratege, Initiator Coding4Kids und Digitalisierungsbeauftragter der Wirtschaftskammer Tirol.